



StuPa-Wahl 2021 Campus Grün Oldenburg

Unsere Kandidat_innen

Campus Grün
Oldenburg

- | | | |
|---------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| 1. Helena Post | 11. Fenja Lampe | 21. Marie Arnold |
| 2. Jonas Maenicke | 12. Maik Niederstein | 22. Alexander Baum |
| 3. Johanna Zier | 13. Lucie Verryt | 23. Sinja Michel |
| 4. Kai Schmidt | 14. Jimmy Gaston Ndagijmana | 24. Simon Strnad |
| 5. Johanna Belz | 15. Kira Stanek | 25. Marie Volk |
| 6. Arne Schmidt | 16. Dominic Wrieden | 26. Hannes Damken-Baumgärtner |
| 7. Gesa Baum | 17. Carolin Monsees | 27. Insa Gröneweg |
| 8. Felix Papen | 18. Pierre Monteyne | 28. Merle Heckhoff |
| 9. Edda Hagemann | 19. Paula Drinkewitz | 29. Leonie Neidert |
| 10. Felix Riemenschneider | 20. Lennard Nörthemann | 30. Lisa Andrees |

Briefwahlunterlagen bis 12.04. hier beantragen:
<http://stupa-oldenburg.de/stupa/ausschuesse/wahlausschuss/>



Was sind StuPa und AStA?

Das **Studierendenparlament**, kurz StuPa, besteht aus 50 Abgeordneten, die die Interessen der Studierenden repräsentieren sollen. Damit ist das Parlament eure Vertretung als Studierendenschaft und deren zweithöchste Instanz, nach dem Senat. Unter dem Semester tagt das Parlament monatlich und bildet Ausschüsse oder ermöglicht Anträge, um die Abläufe an der Hochschule zu beeinflussen. Außerdem übt das Parlament seine Kontrollfunktion gegenüber dem **Allgemeinen Studierendenausschuss** aus. Dies ist der AStA, der als Exekutivorgan die Studierenden nach außen und nach innen vertritt, berät, Projekte im Interesse der Studierenden fördert und den Studentenschaftsbeitrag des Semesterbeitrages aller Studierenden verwaltet. Seine Referent_innen werden aus den Reihen des Studierendenparlamentes heraus gewählt. Mit der **jährlichen Wahl** zum StuPa haben somit alle Studierenden die Chance, ihren Willen durch die antretenden politischen Listen vertreten zu lassen. Gesondert davon sind die Wahlen der autonomen und unabhängigen Referate, die von ihren Interessensgruppen in extra Wahlgängen beauftragt werden.



Für mehr offene Räume an unserer Universität!

Studium lebt vom Austausch miteinander, von den Gesprächen zwischendurch, dem Kaffee nach der Mensa und dem Moment Ruhe nach einer anstrengenden Vorlesung. Wir setzen uns dafür ein, dass mehr offene Räume für Studierende an der Universität geschaffen werden. Wir arbeiten weiter an der Einrichtung eines **Campus-Gartens**, unterstützen die weitere Zukunft des **ASTA-Landes**, setzen uns für die **Öffnung der Mensa als Lernort** ein und erarbeiten die Schaffung eines selbstverwalteten **Studi-Cafés**.

Studis in dieser Zeit nicht alleine lassen!

Wir unterstützen euch, wenn sich euer Studium durch Corona verlängert, ihr Prüfungen nicht absolvieren konntet, euer Job weggefallen ist und ihr euer Studium nicht mehr finanzieren könnt. Wir unterstützen die Forderungen des **Solidarsemesters 2.0** und fordern die Landesregierung auf, endlich konsequent zu handeln. Das bedeutet die Verlängerung jeglicher Fristen um mindestens drei Semester sowie eine endgültige **Reform der BAföG-Regelungen** und der bisherigen, bei weitem nicht ausreichenden Überbrückungshilfen. Außerdem fordern wir unsere Universität dazu auf, alle Studierenden bei der digitalen Durchführung der nächsten Semester zu unterstützen. Die (Teil-) Schließung der Bibliothek muss anderweitig kompensiert werden, z.B. durch die **Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze** und das Bereitstellen von Leih-Computern. Wir sehen unsere Uni und vor allem unser Präsidium in der Verantwortung, die Sorgen von uns Studierenden endlich ernst zu nehmen!

Für ein politisches Engagement über Hochschulservice hinaus!

In einer Zeit, in der Corona-Leugner_innen, Antisemit_innen, Geschichtsrevisionist_innen und Rassist_innen durch Oldenburg ziehen und die Demokratie begraben wollen, ist es umso wichtiger, dass sich die hochschulpolitischen Listen unserer Uni klar positionieren. Hochschulpolitik endet nicht an den Grenzen unseres Campus. Wir stellen uns klar **gegen die Querdenken-Bewegung** in Oldenburg und damit gegen die Verharmlosung der Pandemie und damit verbundene, implizite und explizite, rassistische und antisemitische Verschwörungsideologien. Wir unterstützen die Arbeit des **Bündnisses für solidarische Intervention Oldenburg** und ihren Einsatz für eine solidarische Kritik an den Corona-Maßnahmen und gegen die Verschwörungsideolog_innen der Querdenken-Bewegung.

Raum für Kultur auch während der Pandemie!

Im Rahmen von kulturellen Veranstaltungsreihen, Kooperationen mit Oldenburger Kulturbetrieben und Online-Projekten, wollen wir euch die Möglichkeit geben, die kulturellen Angebote der Uni und der Stadt weiter wahrzunehmen und außerdem euren eigenen Ideen, Projekten und Visionen einen Raum zu geben. Auch wenn Vorspielabende, Sportfeste und Kunstausstellungen gerade wegfallen, wollen wir mit euch zusammen Ideen entwickeln, wie wir die Kultur an unserer Uni weiter fördern können.

Wir machen uns stark für eine nachhaltige Uni!

Das bedeutet konkret: Wir fordern eine **klimaneutrale Universität bis 2030**, denn ein verbindliches Ziel fehlt bisher. Auch wir als Universitätsgemeinschaft tragen eine Verantwortung für Klimagerechtigkeit! Nachhaltigkeitsprinzipien müssen auf allen Ebenen der Universität verankert werden: Forschung & Lehre, Betrieb und Hochschulgemeinschaft. Daher fordern wir ein **zentrales Nachhaltigkeitsbüro**, welches professionell und mit studentischer Beteiligung für diese Notwendigkeit eintritt!

Wir fordern außerdem ein **gesundes und klimafreundliches Essensangebot** an beiden Standorten der Mensa in Haarentor und Wechloy. Wir wollen die Auswahlmöglichkeit an Gerichten steigern und fordern täglich mindestens ein veganes und vegetarisches Gericht. Ebenfalls fordern wir, dass die tierischen Produkte zu 100% aus ökologischer Landwirtschaft stammen. Außerdem werden wir uns weiterhin für das **Uni-Fairtrade-Siegel** einsetzen, denn ökologische Nachhaltigkeit ohne soziale Nachhaltigkeit kann nicht gelingen!

Auch auf unserem Campus müssen Maßnahmen zum Erhalt und zur **Förderung der Artenvielfalt** durch ökologisch gestaltete Grünflächen ergriffen werden. Blumenwiese statt englischem Rasen, Fassaden- und Dachbegrünung und Urban-Gardening-Möglichkeiten auf dem Campus! Zur Unterstützung und **Stärkung des Radverkehrs** brauchen wir außerdem dringend mehr überdachte Fahrradstellplätze auf dem Campus.

Studentische Nachhaltigkeitsinitiativen wie die NachDenkStatt oder das ASTA-Land wollen wir weiterhin unterstützen und fördern, denn gemeinsam sind wir stark! Insbesondere möchten wir weiterhin eine **Nachhaltigkeitswoche** mit vielfältigen Vorträgen, Diskussionen und Workshops anbieten.

Für eine inklusive Uni!

Campus Grün Oldenburg setzt sich für **Gleichberechtigung und Inklusion** an der Uni ein. Das bedeutet Solidarität mit Menschen, die sozial benachteiligt werden und/ oder die rassistisch, antisemitisch, sexistisch, ableistisch oder anderweitig diskriminiert werden. Wir unterstützen (queer-) feministische Forderungen und wollen die Uni zu einem offenen Raum machen, in dem sich Menschen zuhören, diskutieren und lernen können!

Politische Bildung!

Ziel ist es, Veranstaltungen und Möglichkeiten zu schaffen, in denen wir leistungsdruckfrei lernen, diskutieren und uns vernetzen können. Wir wollen uns kritisch mit bestehenden Verhältnissen und Strukturen wie beispielsweise Kapitalismus, Faschismus, Antisemitismus

oder Rassismus auseinandersetzen. Dazu gehört auch, gemeinsam zu lesen, Erfahrungen auszutauschen, zu Demos aufzurufen und uns zu verbinden. Darüber hinaus wollen wir niedrigschwellige Möglichkeiten schaffen, sich selbst an der Uni oder privat mit Ideen einzubringen- Solidarität mit allen Studierenden, die für ein freies Leben, freie Lehre und Forschung demonstrieren!

Für eine transparente Studierendenvertretung!

Wir werden uns weiterhin für eine hohe **Transparenz** gegenüber den Studierenden und für deren **Mitbestimmung** einsetzen. Die Ideen der Studierenden sollen Impulse für unsere Arbeit bieten und sollen durch Befragungen noch häufiger eingefordert werden. Durch die Förderung studentischer Projekte und Veranstaltungen wollen wir die Studierendenschaft noch stärker in die Gestaltung einer **offenen, nachhaltigen, diskriminierungsfreien und bunten Hochschulgemeinschaft** einbinden.

